

Gospelchor wagt nach Krise den Neubeginn

Chormitglieder blicken mit neuem Vorstand und neuem Chorleiter zuversichtlich nach vorne

LIEBEFELD – Der Gospelchor Liebefeld formiert sich nach dem Rücktritt des Chorleiters und des gesamten Vorstandes vom Januar 2010 neu. Gestärkt aus der bewältigten Krise blickt er zuversichtlich in die Zukunft. Seit April 2010 wird mit dem neuen Chorleiter Kent Stetler wieder geprobt. Gesucht werden neue Sängerinnen, vor allem aber Sänger.

«Es geht weiter. Wir schauen voller Energie und Zuversicht in die Zukunft.» Diese zentrale Aussage ist der Präsidentin des Gospelchor-Liebefeld, Bettina Inderbitzin, ein Anliegen. «Wir möchten keine Schuldzuweisungen machen und in der Vergangenheit grübeln», doppelt die Vizepräsidentin Claudia Bühler nach. Die Rede ist vom Rücktritt des langjährigen Chorleiters Dirk Raufeisen Ende 2009. Mit ihm sind der gesamte Vorstand und ein Drittel der Chormitglieder zurückgetreten. Aus Solidarität? «Ja, vermutlich aus Loyalität zum Dirigenten», bestätigen die beiden Vorstandsfrauen. Es habe eine Meinungsstimmung gegeben, sei zu Anschuldigungen, Missverständnissen und Fehlinterpretationen von Aussagen gekommen. «Wir haben uns alle zu wenig Zeit zum Ausdiskutieren genommen», blickt Bettina Inderbitzin bedauernd zurück und betont, dass alle dafür verantwortlich waren.

Gestärkt aus Krise hervorgegangen

Nach den Rücktritten hätten sich die verbliebenen rund 40 Chormitglieder weiterhin regelmässig am Dienstagabend getroffen. Sie hätten gesungen, diskutiert, sich neu organisiert und entschieden, die offene Chorleiterstelle auszuschreiben. «Wir haben miteinander die Krise be-



Claudia Bühler, Vizepräsidentin (links) und Bettina Inderbitzin, Präsidentin.



Stimmbildungsübungen mit dem neuen Chorleiter Kent Stetler.

Fotos: MW

wältigt und sind gestärkt aus ihr hervorgegangen», resümiert die Präsidentin.

Seit Mitte April 2010 probt der Chor wieder regelmässig am Dienstagabend von acht bis zehn Uhr mit dem 36-jährigen Kent Stetler als Chorleiter. Der Kanadier lebt seit zwölf Jahren in der Schweiz und absolviert zurzeit ein Masterstudium in Musikpädagogik. «Er ist ein versierter Sänger und bringt uns Stimm- und Atemtechnik bei», lobt die Präsidentin. Sie sei froh, herrsche wieder eine gelöste und gute Stimmung. Sie komme jeweils voller Energie aus den Proben. «Ich habe schon als Jugendliche im Kantichor gesungen und gemerkt, dass ich mich gerne mit Singen und Bewegung ausdrücke.» Claudia Bühler, die seit sieben Jahren im Gospelchor mitmacht, fühlt sich

vom Gospel rhythmisch und inhaltlich angesprochen. «Beim Singen bin ich weder Familien- noch Berufsfrau, sondern ganz mich selbst.»

Offen für kritische Fragen

Viel Arbeit gab und gibt es für die neuen Vorstandsmitglieder. Der Vorstand besteht aus sieben aktiven Chormitgliedern. Im Gegensatz zu früher gehört der Chorleiter nicht dazu. Die sechs Frauen und ein Mann repräsentieren das Geschlechterverhältnis im Chor, sie pflegen bewusst einen offenen Umgang mit den Chorleuten. «Wir möchten auch kritischen Fragen begegnen, wir wünschen uns diese sogar», unterstreicht Bettina Inderbitzin. Die Familienfrau singt seit acht Jahren im Chor, ist Mutter von drei schulpflichtigen Kindern und selbständige Pilates- und Fitnesstrainerin.

Der Gospelchor Liebefeld, der von 60 auf 40 Mitglieder geschrumpft ist, wurde 1998 von Pfarrer Hansueli Ryser gegründet und geleitet. Mittlerweile ist es ein von der Kirche unabhängiger Verein. «Wir können im Kirchgemeindehaus der Thomaskirche Liebefeld proben, singen dafür an ein bis zwei Gottesdiensten im Jahr», erklärt Claudia Bühler die Bedingungen. Der Chor kann für Firmenanlässe, Hochzeiten und Feste gebucht werden. Ob der gesamte Chor oder nur ein Teil auftritt, wird jeweils ausgehandelt.

Nur acht Männer

«Wir suchen weitere Sängerinnen und vor allem Sänger», heben die beiden 43-jährigen Chorsängerinnen hervor, «bei uns singen zurzeit nur acht Männer!» Hingegen seien altersmässig von der 15-jährigen Schülerin bis zum 65-jährigen Rentner alle Alterskategorien vertreten. Obwohl der harte Kern aus Köniz, Bern und Umgebung stamme, gäbe es Mitglieder, die aus dem Freiburgischen und sogar aus dem Oberland anreisen. Wichtig ist der Präsidentin, zu erwähnen, dass sie konfessionell neutral seien und alle religiösen Richtungen im Chor Platz hätten. «Es ist enorm bereichernd mit so vielen unterschiedlichen Leuten aus diversen Berufen und Familien zusammenzukommen und gemeinsam zu singen.»

Monica Wieser

Info:

www.gospelchor-liebefeld.ch

Gesucht:

Interessierte Sänger und Sängerinnen erhalten mehr Informationen bei:
Wiény Feller, 031 911 54 55,
wieny@gmx.ch

Vorschau:

Konzerte in der Thomaskirche:
Samstag, 13. November, 20 Uhr
Sonntag, 14. November, 17 Uhr